



Familien sind Keimzelle und Motor jeder Gesellschaft.

Ohne Familie geht Gesellschaft nicht

Das Lebensmodell Familie ist allen Krisen und Trends zum Trotz immer noch das beliebteste von allen. Junge Menschen träumen für ihre Zukunft von einer eigenen Familie, dieses Ergebnis einer Studie erstaunt und lässt hoffen.

Von Dr. Theresia Theuke

Pünktlich zum UNO-Weltfamilientag am 15. Mai 2022 hat das Meinungsforschungsinstitut INSA eine repräsentative Studie zum Thema „Familie“ veröffentlicht. 10.000 erwachsene Bürger und Bürgerinnen in Deutschland beantworteten dazu 42 Fragen. Das Ergebnis erstaunt, denn Familie wird mehrheitlich als das stabile Fundament für individuelles und gesellschaftlich gelingendes Leben angesehen.

Die Befragten gaben mehrheitlich an, dass sich die Familie positiv auf ihre Zufriedenheit auswirke und Kinder ihr Leben bereicherten. Dieser Befund überrascht, wenn man bedenkt, wie schwer jungen Paaren heutzutage die Entscheidung zu einem oder

mehreren Kindern gemacht wird und wieviel Gegenwind Familien in der Gesellschaft erfahren. Während die Attraktivität des Lebensmodells „Familie“ also laut Umfrage ungebrochen ist, sank die Anzahl der Kinder je Frau auf 1,58 (2021) und das Eintrittsalter junger Erwachsener in die Elternschaft steigt. Bei Müttern lag es 2021 bei 30,5 Jahren, bei Vätern bei 33,2 Jahren.

Kinder sind Motor und Zukunft einer Gesellschaft, sie bringen Innovation und sichern das Auskommen der älteren Generationen.

Als Stiftung haben wir die Förderung des Familiengedankens als Stiftungszweck in un-

sere Satzung eingeschrieben. Wir betrachten Familie dabei nicht primär unter ökonomischen Aspekten, sondern schauen vor allem auf ihren Selbstzweck. Familie schenkt Leben, macht Liebe und Glück erfahrbar, bildet ein Fundament für eine gelingende Zukunft unseres gesellschaftlichen Miteinanders, ist die Keimzelle für die Weitergabe von Kultur, Tradition und Glaube. In unseren Augen ist es nicht erstaunlich, dass die Befragten der INSA-Studie mehrheitlich angaben mit ihrem Leben zufriedener zu sein, wenn sie Kinder in der Familie hatten. Familie ist und bleibt das Lebensmodell Nummer eins. Von daher, und natürlich ob des engen Zusammenhangs zum Schutz des Lebens, unterstützen wir als Stiftung zahlreiche Projektträger, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Familien in den Mittelpunkt der Gesellschaft zu rücken. Darüber hinaus helfen wir Familien ganz konkret, wenn sie in finanzielle Engpässe geraten sind. Wir möchten, dass sie sich weiter auf das konzentrieren können, was sie im Kern ausmacht: Keimzelle der Hoffnung und Liebe für die Kinder und die Gesellschaft zu sein.

Unsere Bemühungen sind konkrete Hilfe in der Not und helfen gleichzeitig das Bewusstsein für den Wert und die Schönheit der Familie wach zu halten. Jungen Menschen, die sich eine Familie wünschen, rufen wir zu: Nur Mut, ihr seid nicht allein! Wir und viele andere sind bereit, eure Familie zu unterstützen.

Mehr Infos zur Studie unter:

www.insa-consulere.de/grosse-familienstudie-februar-2022



Liebe Freunde und Förderer,

diesem Stiftungsbrief ist unser Jahresrückblick 2022 beigelegt. Wie Sie dort lesen und sehen, sind auch wir in unserer Stiftungsarbeit mit den Auswirkungen des Ukraine-Krieges konfrontiert. Die allgemeine gesellschaftliche Lage ist angespannt – vor allem für Frauen in Schwangerschaftskonflikten. Immer sichtbarer werden die finanziellen Engpässe, die sich für Familien insbesondere dann ergeben, wenn sich weiterer Nachwuchs einstellt und die Familie wächst. Als Stiftung sind wir genau dann gefragt. Wir helfen, wo scheinbar unüberwindbare Hürden (oft sind es exorbitante Energierechnungen) einem JA zum Kind im Wege stehen.

Das vergangene Jahr hat neben negativen Entwicklungen aber auch viel Gutes hervorgebracht, wovon Sie im Jahresrückblick lesen können. Unser positives Wirken in einer lebensfeindlichen Welt ist nur möglich, weil Sie uns mit Ihrer Spende die finanziellen Ressourcen zur Verfügung stellen.

Mich begeistert der Zusammenhalt in unserem Netzwerk von Lebensbotschaftern immer wieder aufs Neue. Er gibt mir Mut und Hoffnung, dass wir auch in Zukunft wirkmächtig arbeiten können.

Bitte unterstützen Sie weiterhin unsere Arbeit mit Ihrer Spende!

Ihre

Marie Elisabeth Hohenberg
Vorsitzende des Stiftungsvorstandes

Das Jungfamilientreffen, Ort der Freude und des Lebens

Andrea Gaßmann ist Kinderkoordinatorin beim alljährlichen Jungfamilientreffen in Pöllau. Sie berichtet, wie das Lebensbotschaftermaterial der STIFTUNG JA ZUM LEBEN dazu beitragen konnte, das Treffen zu verschönern.

Pöllau, eine Marktgemeinde in der Steiermark/Österreich, von der man sagt, dass die Wiesen grüner, der Himmel blauer und die Luft frischer sind als anderswo. In dieser fast himmlischen Umgebung konnten sich dieses Jahr vom 19. bis 24. Juli zum 20. Mal rund 200 Familien mit insgesamt mehr als 400 Kindern beim Jungfamilientreffen der Initiative Christliche Familie neu für den Alltag stärken. Während die Eltern Impulse, Vor-



Dank der Jugend konnten alle Teilnehmer des Jungfamilientreffens als Lebensbotschafter ausgerüstet werden.

träge, Gebetszeiten oder Zeugnisse gesessen, durften sich die Kinder in Kleingruppen an altersgerechten Programmen erfreuen. 200 Jugendliche und junge Erwachsene waren bereit, sich Zeit für die kleinen aber auch die größeren Kinder zu nehmen und ihre Freizeit in den Dienst der Familien zu stellen.

Ein besonderes „Hallo“ für die jugendlichen Helfer gab es bereits im Vorfeld, als die Pakete der STIFTUNG JA ZUM LEBEN zu öffnen waren. Da war schon ein wenig vorweihnachtliche Freude mitten im Sommer zu spüren, denn es gab so einiges zu entdecken.

Mit großer Begeisterung haben die Jugendlichen Willkommenspakete mit den lebensbejahenden Überraschungen der Stiftung für die Familien befüllt. Besonders die Postkar-



ten mit den unterschiedlichen Aufdrucken wie „Alltagsheldin“, „Feier das Leben“, „Für einen großartigen Vater“ haben es den Jugendlichen angetan. Als die Familien bei der Begrüßung ihr Willkommenspaket erhielten, waren nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen begeistert, welche Fülle an Überraschungen sie entdecken konnten. So manches Kinderauge strahlte, als neben Kugelschreibern, Postkarten, Stickern usw. sogar kleine Pixi-Bücher zum Vorschein kamen. Wie schön, dass auch diese Geschenke dazu beigetragen haben, dass das 20. Jubiläum des Jungfamilientreffens mit einem Lächeln gestartet werden konnte.



Willkommen im Leben!

Unter dem Motto „Willkommen im Leben!“ begleitet die SCHWANGERENhilfe – Hall e.V. seit 2007 Frauen und Familien. Die STIFTUNG JA ZUM LEBEN war von Anfang an als Förderer mit dabei.

Eine ungeplante Schwangerschaft stellt die meisten Beziehungen auf eine harte Probe. Auch bei Melanie war das so. Ihr Freund war sich schnell im Klaren, dass er das Kind nicht will. Er will gar keine Kinder, das steht für ihn fest. Da erst merkt Melanie, wie unterschiedlich ihre Zukunftsvorstellungen sind. Aber alleinerziehend mitten im Studium, so hat auch sie es sich nicht vorgestellt. Nach heftigen Auseinandersetzungen beendet ihr Freund die Beziehung. Alleingelassen und verzweifelt weiß Melanie nicht, wie es weitergehen soll.

Ganz ähnlich sind die Herausforderungen vieler Frauen, wenn Sie zu uns in die Beratungsstelle kommen. Ein Kind würde ihre Zukunftsplanung völlig über den Haufen werfen. Unsere Beratung lädt ein, sich mit den Veränderungen im eigenen Leben auseinanderzusetzen, liefert wichtige Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten und sozi-

alrechtliche Ansprüche, sie macht Ressourcen sichtbar und verfügbar, stärkt Beziehungs- und Alltagskompetenzen und unterstützt

Hallo, darf ich vorstellen:



beim Übergang zur Elternschaft. Was auch immer Schwangere an Lebensthemen mitbringen, sie sind in unserer Beratungsstelle willkommen.

Melanie erhält Infos zum „Studieren mit Kind“. Sie könnte ein Urlaubssemester einle-

gen, so sind ihre ersten Überlegungen. Und als ihr auch noch eine feste Zusage auf einen Krippenplatz fürs Folgesemester angeboten wird, fasst sie Mut. Wir unterstützen sie bei der Wohnungssuche, beim Ausfüllen der vielen Anträge, mit Second-Hand-Babyerstaussattung und sind auch weit über die Geburt hinaus für sie da. Kurz nach der Entbindung stellt sie uns ihr Baby vor. Wir können nur staunen, wie mutig sie sich auf ihr Kind eingelassen hat.

Spendenstichwort: **Schwangerenhilfe**

Was tun nach der Diagnose Down-Syndrom?

Der Verein Down-Syndrom Österreich hat es sich zur Aufgabe gemacht, werdende Eltern nach einer Diagnose mit dem Trisomie 21 durch gute Aufklärungsarbeit zu unterstützen und ihnen Mut zu machen.

Kernstück der Vereinsarbeit ist eine Infobox, die grundlegende Informationen über das Down-Syndrom und Berichte von Eltern für Eltern enthält. Daneben findet sich in der Box auch die DVD „Alles, außer gewöhnlich!“. Sie zeigt, wie Familien, in denen Kinder mit Down-Syndrom leben, ihren Alltag meistern. Kontaktinfos zu Hilfestellen runden das umfangreiche Infopaket ab.

Ein der Box beiliegendes Begleitschreiben macht den betroffenen Eltern Mut zu einem Leben mit einem liebenswerten Kind mit großem Potenzial und einer Vielfalt an Begabungen. Jedes Paar, das ein Kind mit Down-Syndrom erwartet, erfährt und spürt so, dass ihr Kind willkommen ist und dass sie der neuen Aufgabe gewachsen sein werden.

Das Ziel des Vereins ist es, dass bei jeder Down-Syndrom-Diagnose die Infobox des



Die Pränatal-Infobox klärt auf und macht Mut.

Vereins durch den diagnosestellenden Arzt ausgegeben wird. So besteht die Möglichkeit für Eltern, sich nach Überwindung des ersten

Schocks zu Hause in Ruhe mit dem Thema auseinander zu setzen.

Durch die finanzielle Unterstützung der STIFTUNG JA ZUM LEBEN konnte der Verein die Wiener Krankenhäuser mit Infoboxen ausstatten. Der Verein hofft, dass die Ärzte das Angebot der Pränatalen-Infobox umfangreich in Anspruch nehmen und so vielen Eltern eine positive, realistische Sichtweise auf das Leben mit einem Kind mit Down-Syndrom vermittelt wird.



STIFTUNG
JA ZUM LEBEN

Auf dem Weg zum Lebensglück

Das Projekt FOR ME hilft jungen Menschen, den Sinn des Lebens und ihrer Sexualität zu entdecken. Die STIFTUNG JA ZUM LEBEN unterstützt die Initiative finanziell.

Im Rahmen eines FOR ME-Wochenendes werden den Teilnehmern die tiefen Dimensionen der Liebe und Sexualität aufgezeigt und jeder hat die Möglichkeit für sich persönlich zu reflektieren, wie er zu einem verantwortungsvollen Umgang mit seiner Sexualität ge-



langen kann. Die zuvor in der FOR ME-Referentenakademie geschulten Referenten helfen den Teilnehmern dabei.

Nach ersten Erfahrungen stellt sich bei zahlreichen Teilnehmern des FOR ME-Wochenendes eine nachhaltige Lebensveränderung ein, so auch bei Simon. Simon, ein blonder Surfer-Boy, lebte bis zu seinem FOR ME-Wochenende in wechselnden, unverbindlichen Beziehungen und zählte stolz seine One-Night-Stands. Eines Tages überredete ihn ein Freund, an einem FOR ME-Wochenende teilzunehmen, wo er einen für ihn vollkommen neuen Zugang zum Verständnis

seiner Selbst und ein vertieftes Bewusstsein von der Schönheit und Verantwortung von Sexualität und Liebe bekam. Er entschloss sich, seinen bisherigen Lebensstil aufzugeben. Drei Jahre später erreichte das FOR ME-Team eine Nachricht von Simon: „Heute ist ein ganz besonderer Tag. Ich melde mich aus Dubrovnik, wo ich heute Morgen meine Traumfrau geheiratet habe. Ohne meine Erkenntnisse aus dem FOR ME-Wochenende über den Sinn des Lebens hätte ich sie womöglich nie kennengelernt. Es ist mir ein Anliegen, euch an diesem glücklichsten Tag meines Lebens dafür danke zu sagen.“

IN EIGENER SACHE

Personelle Veränderung

Die amtierende Mitgeschäftsleiterin der STIFTUNG JA ZUM LEBEN, Dr. Theresia Theuke (35), hat zum 01.01.2023 die Stiftung verlassen. Nach vier Jahren Tätigkeit für die Stiftung möchte sie sich neuen beruflichen Herausforderungen stellen. Dr. Theresia Theukes Arbeitsschwerpunkte waren Kommunikation und Strategieentwicklung für die Stiftung. „Wir sind Theresia Theuke sehr dankbar für ihr fruchtbares Wirken und bedauern daher ihre

Entscheidung sehr, wünschen ihr aber gleichzeitig alles Gute für die neue berufliche Tätigkeit“, kommentiert Marie Elisabeth Hohenberg, Vorsitzende der Stiftung, ihren Fortgang. Zum Jahreswechsel wurde die Geschäftsleitung in Gänze von Elisa Ahrens übernommen.

Seit dem 01.03. ergänzt Bernhard Weiskirch das Team in der Geschäftsstelle. Er hat die Leitung des Bereichs Kommunikation und Strategie angetreten.



v.l.: E. Ahrens, T. Theuke, E. Hohenberg, N. Hohenberg

Impressum:

„Der Stiftungsbrief – Information der STIFTUNG JA ZUM LEBEN“ ist das Mitteilungsblatt der STIFTUNG JA ZUM LEBEN für ihre Freunde und Förderer. Laer 4, D-59872 Meschede, T. +49 291 2261, F. +49 291 6191 E-Mail: info@ja-zum-leben.de Homepage: www.ja-zum-leben.de

Redaktion: Elisa Ahrens

Spendenkonto:

IBAN: DE50 4408 0050 0771 2200 00 **BIC:** DRESDEFF440

Unter www.ja-zum-leben.de/datenschutz finden Sie unsere vollständige Datenschutzerklärung. Wenn Sie uns Ihre Adresse mitteilen, erklären Sie sich damit bis auf Widerruf einverstanden, dass wir Sie über gemeinsame Anliegen informieren. Ihre Spende fließt in unsere laufende Arbeit. Spenden an die STIFTUNG JA ZUM LEBEN können in Deutschland steuerlich geltend gemacht werden. Bitte vergessen Sie dazu nicht, Ihre Anschrift anzugeben. Eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung senden wir Ihnen ohne weitere Aufforderung zu Beginn des Folgejahres zu. Eingehende Spenden, die über den Zielbetrag des jeweiligen Projekts hinausgehen, kommen vergleichbaren Projekten zugute. In jedem Fall fließt Ihre Spende in unsere laufende Arbeit für den Lebens- und Familienschutz.

**DANKE
FÜR IHRE
HILFE!**

Stifter:

Johanna Gräfin von Westphalen (†)
Friedrich Wilhelm Graf von Westphalen (†)

Stiftungsrat:

Dr. med. Josef Dohrenbusch (Amt ruhend)
Consuelo Gräfin von Ballestrem
Elisabeth Motschmann
Hartmut Steeb
Gloria Fürstin von Thurn und Taxis

Stiftungsvorstand:

Marie Elisabeth Hohenberg
Dr. Emanuel Prinz zu Salm
Dr. Nikolaus Hohenberg

Geschäftsleitung:

Elisa Ahrens